

"O sei zu seinem Lob nicht träge meine Seele" Wir trauern um Christian Schumacher

Unser Pfarrverband Bütgenbach trauert um seinen langjährigen Organisten und Chorleiter. "Ich habe beschlossen, mein Leben in Gottes Hand zu legen. Ich danke Euch für alles." So schreibt er in seinem Abschiedsbrief. Am Sonntagmorgen, 7. August 2016, hat er sich zu diesem Schritt entschlossen, nachdem er am Abend vorher noch die beiden Abendmessen in Weywertz und Bütgenbach und eine Trauung in der Berger Kapelle mit der Orgel begleitet hat. Seit dem 1. Juni 2000 war er als Busfahrer tätig, eine Aufgabe, die ihn mit Leib und Seele erfüllte, wie mir seine Kollegen erzählten.

"La vie est belle" postete er noch am 29. Juli 2016 von seinem Urlaubsort Rügen auf seiner Facebook-Seite. Wer von uns hätte gedacht, dass er nur eine Woche später, unter der Last des Lebens zusammengebrochen ist. Unser Pfarrverband, besonders seine engsten Mitarbeiter(innen), und die Mitglieder der Chöre, die er als Dirigent leitete, trauern über seinen Tod, der uns alle bis ins Mark getroffen hat.

Vor 21 Jahren, am 1. Oktober 1995, wurde Christian Schumacher als damals 16-Jähriger zum Küster und Organisten für die Pfarre St. Michael berufen. Bereits seit seinem 10. Lebensjahr machte er die Urlaubsvertretung für Küster Ludwig Willems, so dass ihm die Aufgabe nicht unbekannt war. Seit dem 1. September 2000 übte er den Dienst als Organist und nicht mehr als Küster aus. Der Küsterdienst wurde von Joseph Toussaint bis zum 31. August 2004 und seit dem 1. September 2004 von Sylvie Weynand übernommen.

Seit 2011 war er als Organist für den gesamten Pfarrverband Bütgenbach zuständig und übte diese Tätigkeit zusammen mit Ralf Dederichs aus Konzen aus. Darüber hinaus half Christian in der Pfarre Nidrum, sowie regelmäßig im Pfarrverband Büllingen aus.

Als Kirchenmusiker für unseren Pfarrverband stellte er seit vielen Jahren den Liedplan für die Wochengottesdienste zusammen und legte dabei großen Wert darauf, die Lieder passend zum Tagesevangelium und zum Thema des Wochengottesdienstes auszuwählen. Auch war ihm wichtig, dass immer wieder neue Lieder im Gotteslob zum Einsatz kommen. Er legte Wert darauf, dass Konzertorganisten bei uns zu Besuch kamen, um ein Kirchenkonzert zu geben, was leider von vielen unbemerkt geblieben ist.

Neben seiner Aufgabe als Organist war er ebenfalls Chorleiter. Seit November 2007 leitete er den Kirchenchor St. Stefanus und seit Januar 2013 ebenfalls den Kirchenchor St. Odilia Berg, die unter seiner Regie immer mehr zu einer Einheit gefunden haben. Bereits seit 1998 leitete er den Männergesangverein St. Cäcilia Honsfeld. Er war zudem seit 1998 Mitglied des Musikverbandes Födekam, dessen

Verwaltungsratsmitglied für die Chorkommission er seit 2007 war. Vor drei Jahren wurde er zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt.

Sein Lieblingslied im Gotteslob war "Ein Danklied sei dem Herrn" (GL 382), und hier vor allem die zweite Strophe, wo es heißt: "O sei zu seinem Lob nicht träge meine Seele, und wie er dich erhob, zu seinem Lob erzähle." Sein Lieblingskomponist war Johann Sebastian Bach in einer Interpretation von Karl Richter aus München.

Der Pfarrverband Bütgenbach, sowie die Kirchenfabrikräte von Weywertz, Bütgenbach-Berg und Elsenborn danken ihm ganz herzlich für seinen Dienst als Organist in den Kirchen und Kapelle des Pfarrverbandes und entbieten seiner Mutter, seinem Bruder und der ganzen Familie unser tief empfundenes Mitgefühl. Als Pastor habe ich in den vielen Jahren seines Dienstes immer gut mit ihm zusammenarbeiten dürfen. Vielen Dank, Christian. Pastor Lothar Klinges

Die Begräbnisfeier für Christian findet am Donnerstag, 11. August 2016, um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael, Weywertz statt. Im Anschluss ist die Einäscherung. Die Totenwache findet am Mittwoch, 10. August, um 19 Uhr in Verbindung mit der Abendmesse in der St. Michaelskirche statt.

Wir trauern um Bernard Jousten

Bernard Jousten war nach dem Tod seiner Frau Sanni im Januar 2008 als ehrenamtlicher Küster die gute Seele in "seiner" Odilia-Kapelle Berg, für die er sich immer eingesetzt hat. Bis zuletzt vertrat er immer gerne unseren Küster Peter in der Kapelle. Ja, die Kapelle war seine zweite Heimat.

Vor zwanzig Jahren, im Frühjahr 1997, hat Bernard die heutigen Kreuzwegstationen zwischen Bütgenbach und Berg hergestellt und aufgestellt. Jedes Jahr zu Karfreitag gehen wir diesen Kreuzweg. Vor 10 Jahren hat er auf Höhe der Weggabelung zum Pilgerort "Maria im Felde" das Wegekreuz am Giesberg zusammen mit Sanni errichtet. Ja, Bernard freute sich immer wieder etwas für die Gemeinschaft, für die Kirche tun zu dürfen.

Sonntag für Sonntag machte er den Kollektendienst. Alle Jahre wieder um 00.00 Uhr zu Silvester-Neujahr läutete er die Glocken, damit die feiernden Leute bei Sekt und Feuerwerk den Herrgott nicht vergessen.

Lieber Gerhard und Herbert, liebe Elfriede, liebe Enkelkinder, Im Namen der Pfarre St. Stefanus und im Namen des Kirchenfabrikates St. Stefanus möchte ich Euch mein herzliches Mitgefühl ausdrücken.

Ich bewahre Bernard, wie auch seine liebe Frau Sanni, als herzensgute Menschen in Erinnerung, der mir stets hilfreich zur Seite standen. Danke, Bernard.

Pastor Lothar Klinges

Wenn ich fort bin,

Dann gebt mich frei, lasst mich gehen,
Es gibt so viele Dinge für mich zu sehn.
Seid dankbar für die schönen Zeiten,
Die wir zusammen verbringen durften.
Ich habe euch meine Liebe gegeben,
Und ihr wisst gar nicht, wie viel Glück ihr mir beschert habt.
Ich danke euch für die Liebe, Die ihr mir gegeben habt,
Aber es ist jetzt Zeit, Alleine weiterzugehen.
Wenn euch die Trauer hilft, so trauert.
Und dann lasst die Trauer dem Glauben weichen.

Wir müssen uns nur einen Weile trennen,
Drum haltet fest an den Erinnerungen in eurem Herzen.
Ich werde nie weit von euch entfernt sein.
Also wenn ihr mich braucht, ruft nach mir - Und ich werde DA sein.
Auch wenn ihr mich nicht berühren oder sehen könnt, ich bin euch nah -
Und wenn ihr mit eurem Herzen lauscht, Dann werdet ihr meine Liebe
überall fühlen können, ganz nah und deutlich.
Und wenn es für euch an der Zeit ist,
Diese Reise alleine anzutreten,
Werde ich euch mit einem Lächeln erwarten
Und euch in eurem neuen Zuhause begrüßen

"Ich lege mein Leben in Gottes Hand"
(Christian Schumacher)

**Haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn
kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.**
(Evangelium vom Todestag)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Fürchte dich nicht, du kleine Herde!
Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben. Verkauft eure Habe, und
gebt den Erlös den Armen! Macht euch Geldbeutel, die nicht zerreißen. Verschafft
euch einen Schatz, der nicht abnimmt, droben im Himmel, wo kein Dieb ihn findet
und keine Motte ihn frisst. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Legt
euren Gürtel nicht ab, und lasst eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf
die Rückkehr ihres Herrn warten, der auf einer Hochzeit ist, und die ihm öffnen,
sobald er kommt und anklopft. Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er
kommt. Amen, ich sage euch: Er wird sich gürten, sie am Tisch Platz nehmen lassen
und sie der Reihe nach bedienen. Und kommt er erst in der zweiten oder dritten
Nachtwache und findet sie wach selig sind sie. Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses
wüsste, in welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er verhindern, dass man in sein
Haus einbricht. Haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer
Stunde, in der ihr es nicht erwartet. Da sagte Petrus: Herr, meinst du mit diesem
Gleichnis nur uns oder auch all die anderen?

(Lk 12,32-48)